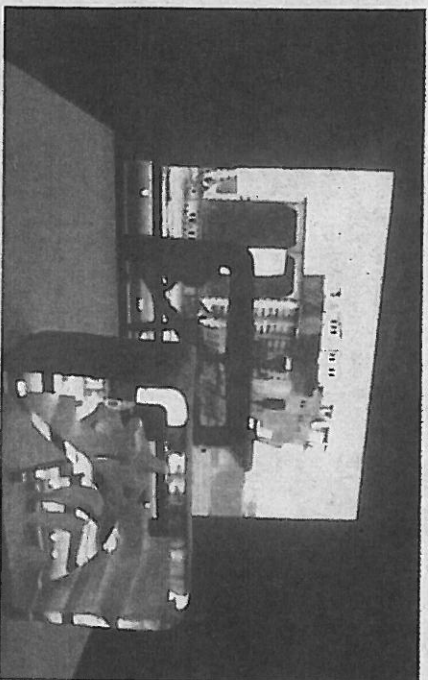


AUSSTELLUNG IM PUC

Multimedia-Kunst zeigt zerlegte Ozeanriesen

Puchheim – Seit mehr als zwei Jahrzehnten erforscht und verarbeitet die Münchner Bildhauerin Nele Ströbel Konzepte des Raums. Dabei setzt sie sich mit Orten und ihrer durch den Menschen geprägten besonderen Charakteristik auseinander.

Im PUC stellt Ströbel von 19. Januar bis 17. Februar ihr aktuelles Projekt „Chittagong Blues“ aus. In der Küstenstadt Chittagong in Bangladesch arbeitete die Bildhauerin mit der ansässigen Kunstakademie zusammen – an einem Ort, der durch eine be-



Für die Installation „Chittagong-Blues“ ist die Bildhauerin Nele Ströbel nach Bangladesch gereist.

FOTO: TB

sondere Form der Industrie geprägt ist. Chittagong ist ein Zentrum des „Shipwrecking“. Unter härtesten Arbeitsbedingungen werden dort ausgemusterte Ozeanriesen zerlegt und ausgeschlachtet, um wieder verwendbares Material zu gewinnen. „Die großen Wrackteile stehen wie Skulpturen im Niemandsland vor einem endlos flachen Horizont“, sagt Ströbel. Ihr Werk sei eine künstlerische Annäherung an die kreative Kraft der Überlebensstrategien in einem Land ohne Bodenschätze und mit unendlichen

menschlichen Ressourcen.

Ihren multimedialen Raumklang über die Eisenwerker in Bangladesch hat Ströbel eigens für das PUC entwickelt. Zu sehen sind Ton-Arbeiten, auf die Fotos und Videos projiziert werden. Begleitet wird das Ganze von Tonmaterial, das vor Ort aufgenommen wurde.

Die Vernissage

Im PUC an der Oskar-Maria-Graf-Straße 2 ist am Donnerstag, 19. Januar, um 19 Uhr. Am 12. Februar ist die Künstlerin von 14 bis 17 Uhr da.